



ESG-Anlagen: Auf Kurs für eine nachhaltige Zukunft



ZUSAMMENFASSUNG:

Bill Gates sagte einmal in einem berühmten Zitat, dass wir die mögliche Veränderung der nächsten zwei Jahre meist überschätzen und die mögliche Veränderung der nächsten zehn Jahre unterschätzen. Es ist sehr wahrscheinlich, dass wir in zehn Jahren zurückblicken und feststellen werden, dass wir alle nachhaltige Anleger geworden sind. Selbst wenn diese Entwicklung länger dauern sollte, hegen wir keinerlei Zweifel daran, dass sich Investoren, Asset Manager und ihre Finanzdienstleister am Anfang eines grundlegenden Wandels befinden. Der langfristige Anlagetrend sind langfristige Anlagen. Der Druck, Investitionserfolge nicht nur auf Basis finanzieller Kriterien zu erzielen und zu bewerten, sondern auch mithilfe von Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungskriterien (ESG), wird weiter steigen. Dieser Bericht zeigt, dass die wesentlichen Elemente des neuen Wettbewerbsumfelds noch nicht festgelegt sind. Wir sind jedoch überzeugt, dass jetzt für alle Anleger die Zeit gekommen ist, ihre nachhaltige Zukunft zu planen.

- Aufgrund einer Kombination aus demografischen und politischen Faktoren und der zunehmenden Wertschätzung der Risiko-/Ertragsvorteile rücken nachhaltige Anlagen immer mehr in den Fokus der Überlegungen von Investoren und ihren Finanzdienstleistern.
- Im Zuge der wachsenden Beliebtheit von nachhaltigen Anlagen arbeiten Branchengremien daran, ein globales Rahmenwerk zu schaffen, das Investoren dabei hilft, die nicht finanzielle Performance ihrer Anlageentscheidungen einzuschätzen und ESG-Kriterien in ihre Anlagestrategien einfließen zu lassen.
- Regierungen arbeiten derzeit daran, die nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (UN Sustainable Development Goals, SDGs) umzusetzen und entwickeln Gesetzentwürfe für die nachhaltige Finanzierung, dazu zählen vor allem die Maßnahmen aus dem Aktionsplan der Europäischen Kommission vom März 2018 mit dem Titel „Finanzierung nachhaltigen Wachstums“, der ein EU-weites Klassifikationssystem für nachhaltige Aktivitäten vorsieht, Standards und Kennzeichnungen für grüne Finanzprodukte schafft und sicherstellen soll, dass bei der Finanzberatung Nachhaltigkeitspräferenzen berücksichtigt werden.
- Es gibt weiterhin zahlreiche Herausforderungen (beispielsweise das Abwägen von Anlageprioritäten und die Beurteilung ihrer Wirkung), doch dank einer zunehmenden Anzahl von Werkzeugen und Datenquellen können sowohl Asset Manager als auch Investoren anspruchsvollere und vielfältigere Ergebnisse anstreben und erzielen.
- Für „Value Alignment“ Strategien setzen Anleger Compliance-Monitoring-Dienste und Negativ-Screenings ein, um Anlagen auszuschließen, die nicht mit ihren Werten und Prioritäten übereinstimmen.
- Bei einem proaktiven „ESG Integration“ Ansatz benötigen Anleger eine Vielzahl von Dienstleistungen für das Engagement mit Unternehmen, wie Proxy Voting und Lösungen für Sammelklagen, sowie Unterstützung bei Dialog und Verkauf.
- Da nachhaltiges Investieren zunehmend präziser in Bezug auf die Verfolgung konkreter Ziele und Ergebnisse wird, werden immer mehr neue Werkzeuge und Lösungen benötigt, um den Investitionserfolg zu bestimmen und zu messen.

Nachhaltiges Investieren etabliert sich

Früher sahen viele Anleger einen Widerspruch zwischen den allein auf den Gewinn ausgerichteten, kurzfristigen Strategien und dem längerfristigen, nachhaltigen Ansatz. Bis vor Kurzem galt nachhaltiges Investieren oft als Nischenprodukt – womöglich, weil man damit vorrangig Investorenkreise in Verbindung brachte, die bestimmte ethische oder religiöse Grundsätze verfolgen. Im Laufe der letzten zehn Jahre allerdings etablierten sich nachhaltige Anlagen in der Breite. Ausschlaggebend dafür ist die zunehmende Besorgnis über die finanzielle, soziale und Umweltrisiken der kurzfristigen Anlagestrategien. Zudem wurden sich Anleger immer stärker der Tatsache bewusst, dass die Nichtbeachtung von ESG-Faktoren Risiken schafft, die den Anlageerfolg negativ beeinflussen können.

Investoren und ihre Finanzdienstleister greifen nachhaltige oder verantwortungsvolle Anlageprinzipien nun auf¹ – einige nehmen sie in ihrer Gesamtheit an, während andere eher vorsichtig sind. ESG-Prinzipien haben die Mauer durchbrochen, die das sozial verantwortliche Investieren früher absonderte, und immer mehr Mainstream-Anleger möchten sich eine oder mehrere der drei Säulen zunutze machen: wertebasiertes Negativ-Screening, proaktive, auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Analyse und Shareholder Engagement & Impact Investing. Aktuelle Untersuchungen² zufolge integrieren 84 Prozent der Investoren ESG-Kriterien oder erwägen deren Integration ernsthaft, und fast genauso viele beabsichtigen, ihr Investitionsverhalten an den 17 nachhaltigen Entwicklungszielen der UN (SDGs) auszurichten.

Dies ist jedoch kein einfaches Unterfangen und benötigt Zeit, da der gesamte Anlageprozess angepasst werden muss. Ungeachtet der Anlagestrategie erfordert die Integration von ESG-Prinzipien und Zielen Know-how und Ressourcen, um eine neue Anlagepolitik und die entsprechenden Richtlinien, Verfahren und Auswahlkriterien einzuführen und zu überwachen. Daher ist es vielleicht wenig überraschend, dass fast 70 Prozent der Investoren unzureichende Informationen als größte Herausforderung beim Beachten von ESG-Prinzipien identifiziert haben. In einer Umfrage des CFA Institute gaben 55 Prozent der Asset Manager an, dass ein „Mangel an geeigneten quantitativen“ ESG-Daten die Verwendung nicht finanzieller Informationen im Anlageprozess einschränken.³

Dennoch beschleunigt sich die Dynamik, die von zahlreichen Push- und Pull-Faktoren beeinflusst wird. Zunehmend wird wertgeschätzt, dass nachhaltiges Investieren neben den breiteren ESG-Vorteilen Risiko- und Ertragsvorteile bietet.

Zudem werden viele der Endanleger heutzutage gleichermaßen von dem Wunsch angetrieben, etwas zu bewirken, wie von dem Wunsch, Gewinn zu erzielen. Der Umfrage des CFA Institute⁴ zufolge berücksichtigen 78 Prozent der Anleger der Generation Y bei ihren Anlagen mindestens einen ESG-Faktor. Eigene Untersuchungen der „Generation Lost“ von BNY Mellon ergaben, dass die Generation Y durchschnittlich 42 Prozent ihres Portfolios sozialen Finanzprodukten zuweist.⁵ Investoren, Asset Manager und ihre Finanzdienstleister reagieren auf die sich wandelnden Prioritäten der Endanleger, indem sie in Fähigkeiten und Know-how investieren, ihre Anlagestrategien überprüfen und neue Produktportfolios entwickeln.

Darüber hinaus erfordern Bekenntnisse im öffentlichen Sektor eine Reaktion aus dem privaten Sektor. Das hervorstechendste Beispiel sind die SDGs der UN und die Umweltziele des Pariser Klimaabkommens, die beide 2015 unterzeichnet wurden. Die SDGs schaffen ein globales Rahmenwerk für das Erreichen von Entwicklungszielen, legen zudem aber auch einen ausdrücklichen Schwerpunkt auf die Neuausrichtung der Strategien des privaten Sektors.



Mehr als 22,8 Billionen US-Dollar wurden 2016 nachhaltig investiert⁶, davon über die Hälfte in Europa, und ESG-Anlagen sind weltweit um 12 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Diese Zahlen umfassen sowohl Investitionen in neue Instrumente, die für das Erreichen bestimmter ESG-Ziele entwickelt wurden, als auch die Integration von ESG-Faktoren in bestehenden Portfolios.

Aktuelle Schätzungen⁷ gehen davon aus, dass jährlich öffentliche und private Investitionen in Höhe von 2,4 Billionen US-Dollar nötig sind, um die SDGs bis 2030 zu erfüllen, wobei zusätzlich Geschäftsmöglichkeiten in Höhe von 12 Billionen US-Dollar generiert werden.⁸ Angesichts eines weltweiten verwalteten Vermögens von insgesamt 84,9 Billionen US-Dollar⁹ ist dieses Ziel erreichbar. Doch Motivation und Gelegenheit reichen nicht aus: Die Möglichkeiten – in Bezug auf Angemessenheit der Daten und Standardisierung – sind momentan noch unzureichend.

Mehr als **22,8 Billionen US-Dollar** wurden **2016** nachhaltig investiert, davon über die Hälfte in Europa, und ESG-Anlagen sind weltweit um **12%** gegenüber dem Vorjahr gestiegen⁶.

¹ Verantwortliches Investieren ist ein Anlageansatz mit dem Ziel, Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsfaktoren (ESG) in Anlageentscheidungen einzubeziehen, um Risiken besser zu steuern und nachhaltige, langfristige Erträge zu erwirtschaften. (<https://www.unpri.org/pri/what-is-responsible-investment>)

² „Sustainable Signals“: eine vom Morgan Stanley Institute for Sustainable Investing durchgeführte Umfrage unter 118 öffentlichen und betrieblichen Rentenanstalten, Stiftungen, Staatsfonds (SWFs), Versicherungsunternehmen und anderen großen Investoren weltweit (wobei knapp mehr als die Hälfte aus Europa stammen) (Morgan Stanley, 2018)

³ „Global Perceptions of Environmental, Social, and Governance Issues in Investing“ (CFA Institute, Mai 2017)

⁴ „Global Perceptions of Environmental, Social, and Governance Issues in Investing“ (CFA Institute, Mai 2017)

⁵ „Generation Lost – Engaging Millennials with retirement saving“ (BNY Mellon, 2015)

⁶ „Global Sustainable Investment Review 2016“ (Global Sustainable Investment Alliance, 2017)

⁷ „Transforming our world: the 2030 Agenda for Sustainable Development“ (Sustainable Development Knowledge Platform, 2015) (<https://sustainabledevelopment.un.org/post2015/transformingourworld>)

⁸ „Better Business, Better World“ (The Business and Sustainable Development Commission, 2017)

⁹ <https://www.pwc.com/gx/en/industries/financial-services/asset-management/publications/asset-wealth-management-revolution.html>

Ein Rahmenwerk entsteht

Die vielleicht größten Herausforderungen für das Wachstum von ESG-Anlagen stellen die Messbarkeit und die Vergleichbarkeit der nicht finanziellen Performance dar. Verschiedene Standards existieren bereits und es werden Klassifizierungen und Gesetzesentwürfe entwickelt. Die SDGs der UN und das Pariser Klimaabkommen haben das Bewusstsein geschärft und zum Handeln angeregt, aber es bleibt noch viel zu tun.

Für Investoren und Asset Manager

Bereits im Jahr 2006 gab es erste Bemühungen, ein konsistentes globales Rahmenwerk für die Integration von ESG-Kriterien und das Bemessen von ESG-Auswirkungen innerhalb des Anlageprozesses zu schaffen, als eine Arbeitsgruppe der UN sechs Prinzipien für Verantwortliches Investieren (PRI) definierte. Diese Prinzipien, die mittlerweile von Anlegern angewendet werden, auf die ein Anlagevolumen von 70 Billionen US-Dollar entfällt, wurden durch Berichte, Fallstudien und andere Hilfestellungen für Asset Manager und Investoren gestützt. Diese Publikationen untersuchen einzelne Kategorien wie Anlageklassen, geografische Regionen und Anlagefunktion.

Anfang des Jahres veröffentlichte die PRI Association konkrete Richtlinien¹⁰, die Investoren helfen sollen, Anlagestrategien zu entwickeln, welche Nachhaltigkeitsfaktoren vollständig berücksichtigen. Des Weiteren gab sie Berichte heraus, die untersuchen, wie Asset Manager und Investoren das Thema Nachhaltigkeit beim Investieren in Aktien und Anleihen einbeziehen können, sowie einen Leitfaden für die Auswahl von ESG-Managern¹¹, der neben produkt- und unternehmensbezogenen Daten einen „intensiven Dialog“ empfiehlt. Die PRI Association publizierte ebenfalls eine Impact Investing Market Map, mit der Anleger geeignete Unternehmen für Impact Investing und thematische Anlagen identifizieren können und die allgemeine Definitionen, Kriterien und KPIs enthält.

In Zusammenarbeit mit dem CFA Institute veröffentlichte die PRI Association kürzlich Best-Practice-Richtlinien für die Integration von ESG-Kriterien, die auf Fallstudien im Bereich Aktien und Anleihen basieren, sowie den ersten von drei regionalen Berichten, worin die Einstellung der Anleger, die Herausforderungen und Praktiken in der Region Americas beleuchtet werden.

Für Unternehmen und ihre Anleger

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen mag zwar noch nicht einheitlich sein oder vollständig in Einklang mit den SDGs der UNO erfolgen, aber sie nimmt immer weiter zu. KPMG zufolge¹² machen inzwischen 93 Prozent der 250 größten Unternehmen weltweit Angaben zu Nachhaltigkeit in ihrer Unternehmensführung. Kleinere Unternehmen haben immer noch ein gutes Stück des Weges vor sich, was die Ressourcen und die Fähigkeit anbelangt, Einblicke in und Informationen über die ESG-Einstufung ihres Geschäfts zu gewähren.

Die Global Reporting Initiative (GRI) hat ihr 1997 eingeführtes Rahmenwerk für Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (Sustainability Reporting Standards) stets weiterentwickelt und arbeitet derzeit an einer Nachhaltigkeitsdatenbank, in der bestehende Berichte erfasst werden. Die vom Finanzstabilitätsrat (Financial Stability Board, FSB) gegründete Arbeitsgruppe, die sich mit der Entwicklung von Leitlinien zur Berichterstattung klimabezogener finanzieller Angaben befasst (Task Force on Climate-related Financial Disclosures), gab im Juni 2017 freiwillig umzusetzende Empfehlungen zu der Frage aus, wie umweltbezogene Risiken und Chancen in Finanzberichte aufgenommen werden können. Mehr als 275 Unternehmen mit einem Gesamtwert von 6,6 Billionen US-Dollar nahmen an der Konsultation zu diesen Empfehlungen teil, darunter Finanzinstitute, die für Vermögenswerte in Höhe von 86 Billionen US-Dollar verantwortlich sind. Darüber hinaus haben sich mehr als 100 Großunternehmen¹³ dazu verpflichtet, ihre Fortschritte auf dem Weg hin zu einer emissionsarmen Wirtschaft anhand von wissenschaftlich fundierten Zielen nachzuverfolgen.

Die PRI und die GRI arbeiten eng mit dem UN Global Compact (UNGC) zusammen, um Unternehmen und Aktionären dabei zu helfen, nachhaltig zu arbeiten und die SDGs zu befolgen.

Der UNGC skizzierte die Rolle von Investitionen des privaten Sektors in der nachhaltigen Entwicklung¹⁴ und seitdem arbeiten die drei Organe zusammen an der Definition von Anforderungen an die SDG-Berichterstattung. Aktuelle Publikationen bieten eine Methodik, um die Auswirkungen von Unternehmenspraktiken in Bezug auf die SDGs zu messen und zu dokumentieren. Sie bieten auch Hilfestellungen für das Abstimmen von Geschäftsstrategien auf die SDGs und Maßgaben, wie den Bedürfnissen von Anlegern hinsichtlich der SDG-Berichterstattung Rechnung getragen werden kann.

Vorschläge der EU

Die SDGs der UN haben zudem zur Entwicklung übereinstimmender Definitionen und Richtlinien für nachhaltiges Investieren beigetragen, indem sie Regierungen dazu angeregt haben, ihr Engagement rechtlich zu verankern.

Im Anschluss an zwei einflussreiche Berichte einer Expertengruppe zum Thema nachhaltiges Finanzwesen, die sehr positiv aufgenommen wurden, veröffentlichte die Europäische Kommission am 8. März 2018 einen Aktionsplan mit dem Titel „Finanzierung nachhaltigen Wachstums“. Der Aktionsplan sieht 27 Initiativen bzw. Arbeitsbereiche vor, deren Ziel es ist, erstens, Kapitalflüsse auf nachhaltige Investitionen umzulenken, zweitens, finanzielle Risiken, die sich aus dem Klimawandel, der Ressourcenknappheit, der Umweltzerstörung und sozialen Problemen ergeben, zu bewältigen, und drittens, die Transparenz und Langfristigkeit in der Finanz- und Wirtschaftstätigkeit zu fördern.¹⁵

Am 24. Mai 2018 verabschiedete die Europäische Kommission erste Gesetzesvorschläge in Verbindung mit den im Aktionsplan vorgesehenen Initiativen. Die Vorschläge haben das Ziel:

1. für Klarheit darüber zu sorgen, was der Begriff „nachhaltige“ Investitionen bedeutet, und zwar durch die Entwicklung eines EU-weiten Klassifikationssystems bzw. einer Taxonomie, damit Unternehmen und Anleger ein gemeinsames Verständnis dafür entwickeln, in welcher Form wirtschaftliches Handeln als nachhaltig angesehen werden kann;
2. sicherzustellen, dass Asset Manager, institutionelle Anleger, Versicherungsmakler und Anlageberater ESG-Faktoren bei ihren Anlageentscheidungen und Beratungsprozessen berücksichtigen, um ihrer Pflicht, im besten Interesse ihrer Anleger oder Begünstigten zu handeln, nachzukommen;
3. eine neue Benchmark-Kategorie für CO₂-arme Investitionen (low carbon benchmarks) und Investitionen mit günstiger CO₂-Bilanz (positive carbon impact benchmarks) zu entwickeln sowie
4. sicherzustellen, dass Investment-Firmen und Versicherungsmakler im Zuge des Beratungsprozesses Nachhaltigkeitspräferenzen bei der Eignungsbeurteilung berücksichtigen und sichergehen, dass die angebotenen Produkte den Bedürfnissen ihrer Kunden gerecht werden.

¹⁰ „How to Craft an Investment Strategy“ (PRI, 2018) (<https://www.unpri.org/asset-owners/investment-strategy>)

¹¹ „Asset owner manager selection guide: Enhancing relationships and investment outcomes with ESG Insight“ (PRI, März 2018). (<https://www.unpri.org/asset-owners/asset-owner-guide-enhancing-manager-selection-with-esg-insight/-/2731.article>)

¹² KPMG Survey of Corporate Responsibility Reporting (2017)

¹³ Blog: „From Commitment to Action“ (sciencebasedtargets.org, April 2018)

¹⁴ „Private Sector Investment and Sustainable Development“ (UNGC 2015) (<https://www.unglobalcompact.org/library/1181>)

¹⁵ Die Berichte der Expertengruppe, der Aktionsplan und die Legislativvorschläge in Verbindung mit dem Aktionsplan sind auf der Website der Europäischen Union einzusehen: https://ec.europa.eu/info/business-economy-euro/banking-and-finance/sustainable-finance_en

Künftige Herausforderungen für Investoren und Asset Manager

Das sich schnell entwickelnde Umfeld bietet Investoren und Asset Managern schon jetzt beachtliche Unterstützung bei der Integration von ESG-Kriterien in ihre Anlagestrategien und Produktangebote. Dennoch müssen weiterhin zahlreiche Herausforderungen bewältigt werden, während sich die einzelnen Institutionen ihren Weg durch ein komplexes und unvollständiges Ökosystem bahnen.

Soziale Vorteile mit finanziellen Erträgen verbinden

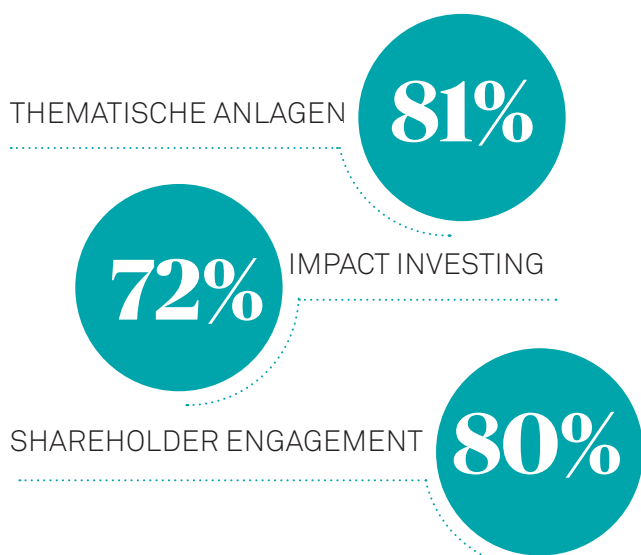
In der Vergangenheit wurde das Interesse von Investoren an nachhaltigen Anlagen von der Frage gedämpft, ob zwischen den Erträgen und den nichtfinanziellen Zielen ein „Konflikt“ bestehe. Inzwischen wurde statistisch nachgewiesen, dass die Integration von ESG-Faktoren in Anlageentscheidungen die Erträge langfristig steigern kann, teilweise indem die höheren Risiken von Firmen ohne ESG-Ausrichtung vermieden werden.

Im Jahr 2016 haben die Deutsche Asset Management (heute DWS) und die Universität Hamburg¹⁶ mehr als 2.000 empirische Studien untersucht, um nachzuweisen, dass ESG-Prinzipien die Gewinne nicht schmälern. Ergebnis der Untersuchung war, dass bei 90 Prozent der Studien kein negatives Verhältnis zwischen den ESG-Faktoren und der finanziellen Performance der Unternehmen bestand, sondern dass die überwiegende Mehrheit sogar positive Wechselwirkungen feststellen konnte. In der Zwischenzeit kam eine Untersuchung von Morningstar¹⁷ zu dem Ergebnis, dass Anlagefonds mit höheren Nachhaltigkeitsratings eine statistisch relevante geringere Volatilität aufweisen.

Aus politischer Sicht sind die Vorteile der Integration von ESG-Faktoren und -Risiken in Anlageentscheidungen zwar eindeutig, jedoch herrscht weiterhin Uneinigkeit darüber, inwiefern die Integration von ESG-Faktoren die Erträge für Asset Manager in der Breite steigern kann.

Ein relevanter Aspekt in der Debatte ist, dass die Informationen über die ESG-Faktoren eines Vermögenswerts heute häufig unvollständig sind und die Vergleichbarkeit von ESG-Informationen verschiedener Vermögenswerte oftmals nicht gegeben ist. Dies bedeutet, dass der alleinige Fokus auf ESG-Faktoren möglicherweise zu einer Verzerrung in der Preisgestaltung und der Vermögensallokation führen kann.

Beliebtheit nachhaltiger Anlagen bei Investoren:²⁰



Die Wirkung messen

Es gibt noch keine internationalen Standards zur Validierung der ESG-Einstufung einer Anlage. Daher setzen Investoren branchenspezifische Definitionen, Prinzipien und Rahmenwerke sowie Datenquellen ein, die von Spezialisten mit proprietären Bewertungsmethoden bis hin zu neuen Angeboten etablierter Datenanbieter stammen, darunter auch von Ratingagenturen.

Obwohl die SDGs der UN zweifellos neue Impulse setzen, werden die Versuche von Investoren, die an nicht finanziellen Zielen gemessene Performance ihrer Anlagen zu verstehen, von der schier Zahl der SDG-Indikatoren (169 Stück) erschwert, von denen nicht alle leicht messbar sind. „[Oft] ist eine erhebliche Zusatzarbeit nötig, um den Mangel an Offenlegung von Unternehmen oder an branchenspezifischer Orientierungshilfe zu bewältigen.“¹⁸ Obwohl die GRI und der UNGC einen „einheitlichen Mechanismus“¹⁹ für eine vergleichbare und effektive SDG-Berichterstattung eingeführt haben, nutzen die meisten Unternehmen bereits bestehende Berichtsstandards.

In diesem dynamischen Kontext entwickeln spezialisierte Datenanbieter und Ratingagenturen ihre Modelle weiter. Dies folgt dem Ziel, Abweichungen zu beheben, wie etwa eine Übergewichtung hin zu Unternehmen, deren ansprechendes ESG Profil eher den überlegenen Ressourcen in der Berichterstattung geschuldet ist als tatsächlich den positiven ESG-Ergebnissen im zugrundeliegenden Geschäftsmodell.

Taktiken auf (zunehmend anspruchsvolle) Strategien abstimmen

Die Art und Weise, wie ein Investor seine ESG-Anlageprioritäten setzt, hat Einfluss auf seine Taktiken, z. B. auf die Wahl der Verwalter, Fonds und Anlageklassen. Schon allein die Abstimmung breit aufgestellter ESG-Ziele mit der Zusammensetzung eines bestimmten Fonds dürfte regelmäßige Neubeurteilungen erforderlich machen. Wird darüber hinaus auf ganz konkrete Resultate abgezielt, dürften sehr präzise Anlageinstrumente notwendig sein.

Asset Manager lancieren daher Fonds, die bestimmte Ziele oder eine breiter gefasste ESG-Ausrichtung verfolgen, oder werben für sich mit einer Berücksichtigung von ESG-Faktoren in der gesamten Produktpalette. Was die Erträge und die erzielte Wirkung anbelangt, stecken sowohl die Fonds als auch die Art und Weise, wie sie verglichen werden, noch in den Kinderschuhen.

Vor diesem Hintergrund könnten diejenigen, die sich in der Anfangsphase ihrer ESG-Reise befinden, die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Kapitalgesellschaften nur als ausreichend detailliert und vergleichbar hinsichtlich ESG betrachten, um ein Element einer breiteren aktienbasierten Strategie zu sein. Die gezielte Verfolgung bestimmter Ergebnisse würde eine größere Standardisierung der Kennzahlen erfordern.

Die Auswahl an Anlagestrategien wird sowohl für Privatanleger als auch am institutionellen Markt immer größer, jedoch bedeutet ein größeres Angebot nicht zwingend, dass Investoren geeignete Anlagestrategien vorfinden, da immer anspruchsvollere Zielsetzungen konkrete Sozial- oder Umweltergebnisse anstreben. Die sichtbare Beliebtheit von thematischen Anlagen (81 %), Impact Investing (72 %) und Shareholder Engagement (80 %)²⁰ bei Investoren deutet darauf hin, dass für nachhaltiges Investieren ein zunehmend proaktiver Ansatz erforderlich sein wird, der einen Zugang zu einer Fülle von Ressourcen, Know-how und Werkzeugen voraussetzt.

¹⁶ https://www.db.com/newsroom_news/2016/ghp/esg-and-financial-performance-aggregated-evidence-from-more-than-200-empirical-studies-en-11363.htm

¹⁷ „Higher Sustainability Ratings Can Mean Lower Risk.“ (Morningstar, 13. Oktober 2016)

¹⁸ „Business Reporting on the SDGs – An Analysis of the Goals and Targets“ (GRI / UNGC, 2018)

¹⁹ „Business Reporting on the SDGs—An Analysis of the Goals and Targets“ (Tim Mohin, CEO von GRI, GRI / UNGC, 2018)

²⁰ Umfrage unter Investoren für das Morgan Stanley Institute for Sustainable Investing (2018)

Abstimmung von Grundlagen für den Erfolg

Bei der Umsetzung ihrer frisch formulierten ESG-Anlagestrategien suchen Anleger in der Regel nach Unterstützung in Bezug auf die drei Hauptansätze, um sicherzustellen, dass die Ergebnisse eng mit den Prioritäten übereinstimmen:

- **Werteausrichtung**—Investoren und Asset Manager sind bestrebt, Aktien auszuschließen, die nicht mit ihren Werten und Prioritäten übereinstimmen, und setzen dafür Compliance-Monitoring-Dienste und Negativ-Screenings ein.
- **ESG-Integration**—Institutionen, die einen proaktiven Ansatz zur Risikominderung und Alphagenerierung auf Basis von ESG-Faktoren verfolgen, nehmen eine Vielzahl von Dienstleistungen für das Engagement mit Unternehmen, wie Proxy Voting und Lösungen für Sammelklagen, sowie Unterstützung bei Dialog und Verkauf in Anspruch.
- **Thematische Wirkung**—Da ESG-Anlagen präziser werden und Anleger mit ihren Strategien zunehmend zielgerichteter agieren, werden immer mehr neue Werkzeuge und Lösungen benötigt, um die Performance nachhaltiger Anlagemöglichkeiten zu bestimmen und zu bemessen. Dazu zählt auch der Einsatz alternativer Datensätze bei der Analyse, Performanceberichterstattung, beim Benchmarking und der Überwachung von ESG-Produkten. Und die Frage, inwiefern sie eine bestimmte Wirksamkeit entfalten, etwa in Bezug auf bestimmte UN Nachhaltigkeitsziele.

BNY Mellon wird seine Dienstleistungen weiter ausbauen und neue Lösungen anbieten, da sich auch die ESG-bezogenen Strategien und Anforderungen der Kunden weiterentwickeln. So könnte eine neue App, die derzeit im Londoner Innovationszentrum von BNY Mellon entwickelt wird, den Endkunden von institutionellen Investoren dabei helfen, das ESG-Profil ihrer Anlagen zu verstehen.

Zeit zu handeln

Einige Schätzungen gehen davon aus, dass ESG-Anlagen im Jahr 2020 bereits zwei Drittel des Vermögens ausmachen werden, das von globalen Fonds verwaltet wird²¹, wobei sie größtenteils weiterhin Negativ-Screenings zum Ausschluss problematischer Aktivitäten einsetzen werden. Anleger

und Asset Manager können darüber hinaus zielgerichtet in Unternehmen mit unbefriedigendem ESG-Profil investieren, um als Teilhaber in den aktiven Dialog zu treten und das Verhalten des Unternehmens positiv zu beeinflussen. Damit wäre es möglich, ESG-Ziele zu erreichen, die nicht nur für das Geschäftsmodell des Unternehmens relevant sind, sondern auch im Einklang mit den ESG-Prioritäten der Anleger stehen. Die politischen und wirtschaftlichen Kräfte, die nachhaltiges Investieren fördern, gewinnen immer mehr an Stärke. Die auf Nachhaltigkeit bedachte Generation Y wird im Jahre 2020 ein Drittel der Erwerbstätigen ausmachen und ein Vermögen von rund 30 Billionen US-Dollar erben²². In der Zwischenzeit wird der politische Druck weiter steigen: Kürzlich warnte der Untergeneralsekretär der Vereinten Nationen für wirtschaftliche und soziale Angelegenheiten, Liu Zhenmin²³, davor, dass das kurzfristige Denken des Finanzsektors die SDGs der UN untergraben könnte.

Es mehren sich die Anhaltspunkte, dass Anleger zunehmend das Bedürfnis nach einem langfristigen Wandel haben: Immer mehr Investoren berücksichtigen ESG-Kriterien bei ihren Anlagestrategien und immer mehr Asset Manager nehmen sie in ihre Portfolios auf. Investoren werden ihren eigenen ESG-Ansatz wählen müssen und auf Basis der Prioritäten der Endanleger entscheiden, welche Messwerte und Ergebnisse sie erzielen wollen. Asset Manager werden den Fokus hauptsächlich auf die Entwicklung, das Marketing und den Vertrieb von ESG-Fonds legen und ESG-Lösungen umsetzen, die von institutionellen Kunden verlangt werden. Finanzdienstleister und Anbieter von Infrastrukturlösungen werden sich ebenfalls anpassen müssen, um die nötige Hilfestellung für kosteneffiziente Entscheidungsfindungen zu bieten. Die Rahmenwerke und Richtlinien, die derzeit geschaffen werden, helfen Anlegern zukünftig dabei, die zunehmenden Datenmengen zu interpretieren und zu bewerten, und werden zu einer breiteren Einigkeit im Hinblick auf Best Practices führen. Im gleichen Maße, wie Sie Ihre Strategie weiterentwickeln, entwickeln wir auch unsere Lösungen weiter. Wie viele von Ihnen setzen wir langfristig auf nachhaltige Anlagen.

²¹ Studie von Pictet Asset Management, zitiert in <https://qz.com/1309419/when-will-socially-responsible-investing-become-just-investing/>

²² „Sustainable investing: the millennial investor“ (EY, 2017)

²³ „Zeit für eine Umgestaltung des globalen Finanzwesens“ (<https://www.project-syndicate.org/commentary/global-finance-and-sustainable-development-by-liu-zhenmin-2018-04/german?barrier=accesspaylog>)





BNY MELLON

bnymellon.com

BNY Mellon ist die Unternehmensmarke von The Bank of New York Mellon Corporation und kann als allgemeiner Begriff verwendet werden, um auf den Konzern als Ganzes und/oder allgemein auf seine verschiedenen Tochtergesellschaften zu verweisen. Das vorliegende Material und sämtliche Produkte und Dienstleistungen können in verschiedenen Ländern unter verschiedenen Markennamen von ordnungsgemäß zugelassenen und regulierten Tochtergesellschaften, assoziierten Unternehmen und Joint Ventures von BNY Mellon veröffentlicht bzw. angeboten werden, die möglicherweise die folgenden umfassen: The Bank of New York Mellon mit Sitz in 240 Greenwich Street, NY, NY 10286 USA, ein Bankkonzern nach dem Recht des US-Bundesstaates New York, der eine Niederlassung in England mit Anschrift in One Canada Square, London E14 5AL betreibt, die in England und Wales unter den Nummern FC005522 und BR000818 eingetragen ist. The Bank of New York Mellon wird vom New York State Department of Financial Services und der US-Notenbank Federal Reserve beaufsichtigt und reguliert, und ist von der britischen Prudential Regulation Authority zugelassen. Die Londoner Niederlassung von The Bank of New York Mellon wird von der Financial Conduct Authority reguliert und unterliegt einer eingeschränkten Regulierung durch die Prudential Regulation Authority. Einzelheiten zum Umfang unserer Regulierung durch die Prudential Regulation Authority stellen wir auf Anfrage zur Verfügung. The Bank of New York Mellon SA/NV ist eine belgische Aktiengesellschaft (société anonyme/naamloze vennootschap) mit Firmennummer 0806.743.159 und gesetzlicher Adresse in 46 Rue Montoyerstraat, B-1000 Brüssel, Belgien, und als systemrelevantes Kreditinstitut von der Europäischen Zentralbank (EZB) zugelassen und reguliert und steht unter der prudenziellen Aufsicht der National Bank of Belgium (NBB) sowie unter der Aufsicht der Belgian Financial Services and Markets Authority (FSMA) bezüglich der Einhaltung der Wohlverhaltensregeln. Sie ist eine Niederlassung von The Bank of New York Mellon und betreibt eine Niederlassung in England mit Anschrift in 160 Queen Victoria Street, London EC4V 4LA, die in England und Wales unter den Nummern FC029379 und BR014361 eingetragen ist. The Bank of New York Mellon SA/NV (Niederlassung London) ist von der EZB zugelassen und unterliegt einer eingeschränkten Regulierung durch die Financial Conduct Authority und die Prudential Regulation Authority. Einzelheiten zum Umfang unserer Regulierung durch die Financial Conduct Authority und die Prudential Regulation Authority stellen wir auf Anfrage zur Verfügung. The Bank of New York Mellon SA/NV betreibt eine Niederlassung in Irland mit Anschrift in Riverside 2, Sir John Rogerson's Quay, Grand Canal Dock, Dublin 2, D02 KV60, Irland, die als The Bank of New York Mellon SA/NV Niederlassung Dublin auftritt, von der EZB zugelassen und von der Zentralbank von Irland bezüglich der Einhaltung der Wohlverhaltensregeln reguliert wird und im Handelsregister von Irland unter der Nummer 907126 und mit V.A.T.-Nummer IE 9578054E eingetragen ist. Wird das vorliegende Material im oder durch das Dubai International Financial Centre (DIFC) verbreitet, wird es von The Bank of New York Mellon Niederlassung DIFC (die „Niederlassung DIFC“) im Auftrag von BNY Mellon (wie oben definiert) veröffentlicht. Das vorliegende Material ist ausschließlich an professionelle Kunden und Marktkontrahenten gerichtet und kein Dritter darf aufgrund der hierin enthaltenen Informationen handeln. Die Niederlassung DIFC mit Anschrift in DIFC, The Exchange Building 5 North, Level 6, Room 601, P.O. Box 506723, Dubai, VAE, wird von der DFSA reguliert. BNY Mellon umfasst überdies The Bank of New York Mellon mit zahlreichen Tochtergesellschaften, assoziierten Unternehmen, Niederlassungen und Vertretungen in der Region Südost-Asien, Indien und China (APAC), die der Regulierung durch die entsprechenden örtlichen Aufsichtsbehörden in dem jeweiligen Rechtsgebiet unterliegen. Einzelheiten zum Umfang unserer Regulierung und zu den entsprechenden Aufsichtsbehörden in der Region APAC stellen wir auf Anfrage zur Verfügung. Nicht alle Produkte und Dienstleistungen werden in allen Ländern angeboten.

Das in diesem Dokument enthaltene Material kann als Werbung betrachtet werden und dient ausschließlich zur allgemeinen Information und zu Referenzzwecken. Es stellt keine Rechts-, Steuer-, Buchhaltungs-, Anlage-, Finanzberatung oder sonstige professionelle Beratung zu bestimmten Themen dar und darf nicht in dieser Weise verwendet werden. Die Inhalte sind möglicherweise nicht vollständig oder aktuell und BNY Mellon ist nicht für die Aktualisierung der in diesem Dokument enthaltenen Informationen verantwortlich. Bei Verbreitung im Vereinigten Königreich oder den EMEA-Staaten gilt dieses Dokument als Finanzwerbung. Das vorliegende Dokument und die hierin enthaltenen Aussagen sind weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Unterbreitung eines Angebots zum Kauf oder Verkauf von Produkten (einschließlich Finanzprodukten) oder Dienstleistungen oder zur Beteiligung an einer der aufgeführten Strategien und dürfen nicht als solche(s) ausgelegt werden. Dieses Dokument ist nicht zur Verbreitung an oder zur Nutzung durch Personen oder Organisationen in einem Rechtsgebiet oder einem Land gedacht, in dem eine solche Verbreitung oder Nutzung gegen inländisches Recht bzw. Aufsichtsrecht verstoßen würde. In ähnlicher Weise darf dieses Dokument in Rechtsgebieten oder unter Umständen, in denen diese Angebote oder Aufforderungen zur Unterbreitung eines Angebots rechtswidrig oder unzulässig wären oder in denen eine Verbreitung mit neuen oder zusätzlichen Registrierungsanforderungen verbunden wäre, nicht als Angebot oder Aufforderung zur Unterbreitung eines Angebots verbreitet oder genutzt werden. Personen, die in den Besitz dieses Dokuments gelangen, müssen sich selbst über die Einschränkungen informieren, denen die Verbreitung dieses Dokuments in ihrem jeweiligen Rechtsgebiet unterliegt, und für deren Einhaltung Sorge tragen. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind ausschließlich für den Gebrauch durch Wholesale-Kunden bestimmt und dürfen nicht an Retail-Kunden weitergegeben werden. Markenzeichen, Dienstleistungsmarken und Logos sind Eigentum ihrer jeweiligen Eigentümer.

BNY Mellon übernimmt keinerlei Haftung für Handlungen, die in Verbindung mit den in diesem Dokument enthaltenen Informationen vorgenommen wurden, oder für direkte oder indirekte Schäden oder Verluste, die aus der Nutzung dieses Dokuments, seiner Inhalte oder von Dienstleistungen entstehen. Jegliche nicht genehmigte Nutzung der in diesem Dokument enthaltenen Informationen erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers. Jede Vervielfältigung, Verbreitung, Wiederveröffentlichung und Weiterübertragung von in diesem Dokument enthaltenen Informationen ohne die vorige Zustimmung von BNY Mellon ist untersagt.

© 2018 The Bank of New York Mellon Corporation. Alle Rechte vorbehalten

AS_1118_3316_ESG_GER